

reicher Segen. Der Wald auf des Berges Gipfel wurde ausgerodet, und bald erhob sich daselbst eine herrliche Kirche und ein Kloster, die von den Herrschern des Landes und von den Rittern reichlich mit Gaben und Gütern beschenkt wurden. Disibod wohnte zeitlebens in der Hütte, und nach seinem Tode wurden seine Gebeine in der Kirche feierlich beigelegt. Das Kloster hat allerlei Zeiten und Geschicke gehabt, und jetzt zeigen nur noch Trümmer, wie ausgedehnt es einst gewesen.

228. Der Hunsrück.

Das Gebirge zwischen Rhein, Mosel, Saar und Nahe heißt Hunsrück. Hunsrück bedeutet „hoher Rücken“. Diesen Namen verdient es auch; denn in einem Gipfel, dem Erbestopf, erhebt sich das Gebirge bis zu 800 Meter, so daß man wohl 20 gewöhnliche Kirchtürme auf einander setzen müßte, wollte man seine Spitze erreichen. Man hat den südöstlichen Teil Soonwald, den mittleren Teil Idarwald und den westlichen Teil Hochwald genannt. Jeden der drei Teile nennt man Wald und das mit Recht; denn große Strecken Landes im Hunsrück sind mit schönen Wäldern bedeckt, in welchen noch Hirsche, Rehe und wilde Schweine sich finden. Zuweilen läßt sich wohl auch noch ein verirrter Wolf da sehen. Andere Strecken sind mit schönen Wiesen ausgefüllt, auf denen sich kleines, aber kräftiges Vieh findet. Nach den Flüssen hin erstrecken sich schöne, fruchtbare Abhänge, auf welchen Korn, Flachs und Hanf gezogen wird. Der Flachs, welcher auf dem Hunsrück wächst, ist besonders schön und wird teuer bezahlt. In der Regel bestellen hier, wie bei den alten Deutschen, die Frauen und Mädchen den Acker und meist mit Ochsen. An den Abhängen des Gebirges zur Mosel hin wächst viel Wein. Große Strecken aber sind steinicht und unfruchtbar, besonders die hochgelegenen.

Auf dem Hunsrück wohnen schöne, kräftige Menschen. Ein großer Teil der Bewohner, welche im Südwesten wohnen, arbeitet in den Bergwerken bei Saarbrücken, wo man nicht nur Kohlen, sondern auch Eisen, Braunstein und Quecksilber findet. Ein anderer Teil der Bewohner, besonders im Nahethal, verfertigt aus Achat, einem schönen Steine, allerhand schöne Dinge.

Wenn nun auch der Hunsrück nicht gerade ein reicher Teil unserer Provinz ist, so ist er doch in vielen Punkten schön; darum haben die Hunsrücker ihre Heimat lieb und kehren gerne dahin aus der Fremde zurück.